

NIEDERSCHRIFT

20. Sitzung des Stadtbezirksrates Linden-Limmer am Mittwoch, 25. Juni 2008,
Freizeitheim Linden, Windheimstr. 4

Beginn 18.00 Uhr
Ende 19.55 Uhr

Anwesend:

(verhindert waren)

Bezirksbürgermeisterin Knoke	(SPD)	
Stellv. Bezirksbürgermeister Grube	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezirksratsfrau Baumgart	(SPD)	
(Bezirksratsfrau Bolzek)	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezirksratsherr Drömer	(SPD)	
Bezirksratsherr Eggert	(CDU)	
Bezirksratsherr Frank	(SPD)	
Bezirksratsherr Hadasch	(BSG)	
Bezirksratsherr Horstmann	(SPD)	
Bezirksratsfrau Kleinhüchelkotten	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
(Bezirksratsherr Köhn)	(CDU)	
(Bezirksratsherr Kuntze)	(FDP)	
Bezirksratsherr Mallast	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezirksratsherr Meyer	(DIE LINKE.)	
Bezirksratsfrau Otte	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	
Bezirksratsfrau Rose	(DIE LINKE.)	18.00 - 19.20 Uhr
Bezirksratsfrau Schlätel	(SPD)	
Bezirksratsfrau Schweingel	(SPD)	
Bezirksratsfrau Steingrube	(CDU)	
Bezirksratsfrau Tholen	(SPD)	
(Bezirksratsherr Zielke)	(BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)	

Beratende Mitglieder:

Ratsfrau Edenuizen	
(Beigeordnete Kastning)	
Ratsherr List	18.40 - 19.20 Uhr
Ratsherr Mineur	
Ratsherr Nikoleit	18.40 - 19.20 Uhr
(Beigeordneter Schlieckau)	
(Ratsherr Seidel)	

Verwaltung:

Frau Scharsky	(Fachbereich Planen und Stadtentwicklung)
Herr Richter	(Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste)
Herr Wescher	(Fachbereich Steuerung, Personal und Zentrale Dienste)

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 28.05.2008
3. V E R W A L T U N G S V O R L A G E N
 - 3.1. Grunderneuerung der Fahrbahn und der Nebenanlage Bauweg (Drucks. Nr. 1388/2008 mit 1 Anlage)
 - 3.2. Sanierungsprogramm 2008, hier: Gymnasium Humboldtschule, 1.BA Sanierung des B-Traktes (Atrium) und des C-Traktes (Klassentrakt) (Drucks. Nr. /2008 mit 3 Anlagen)
4. S A N I E R U N G
 - 4.1. Bericht aus der Sanierungskommission
5. A N T R Ä G E
 - 5.1. Interfraktionell
 - 5.1.1. Sonderprogramm ökologische Aufwertung von Schulhöfen und Spielplätzen (Drucks. Nr. 15-1506/2008)
 - 5.1.2. Bereitstellung von Planungsmitteln für das Freizeithaus Linden im Haushaltsplan der LHH 2009 (Drucks. Nr. 15-1579/2008)
 - 5.1.3. Bereitstellung von Modernisierungsmitteln für das Freizeithaus Linden in die Mittelfristige Finanzplanung der LHH 2010 ff. (Drucks. Nr. 15-1580/2008)
 - 5.2. der SPD-Fraktion
 - 5.2.1. Koordinierung der Leseförderung und der Kulturellen Bildung im Stadtbezirk Linden – Limmer (Drucks. Nr. 15-1504/2008)
 - 5.2.2. Fachgutachten Kanalausbau (Drucks. Nr. 15-1555/2008)
 - 5.2.3. Spielplätze im Stadtteil Limmer (Drucks. Nr. 15-1558/2008)
 - 5.2.4. Schulwegsicherheit an der Grundschule Kastanienhof (Drucks. Nr. 15-1730/2008)
 - 5.3. der CDU-Fraktion

- 5.3.1. Grillen und offenes Feuer in den Parkanlagen
(Drucks. Nr. 15-1527/2008)
- 5.3.2. Verschmutzungen durch Taubenkot,
hier: Brücke Westschnellweg über Limmerstraße
(Drucks. Nr. 15-1528/2008)
- 5.4. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 5.4.1. Ein Freundschaftshain für Linden-Limmer
(Drucks. Nr. 15-1563/2008)
- 5.4.2. Zur Bewertung künftiger Nutzungsmöglichkeiten für das heutige
Altenpflegeheim St. Josefstift in der Bennostraße ist ein Nutzungsgutachten
zu erarbeiten
(Drucks. Nr. 15-1581/2008 mit 1 Anlage)
- 5.4.3. Einrichtung einer Lesestube mit Fernleihe als Ersatz für die Stadtteilbücherei
im Freizeithaus Linden
(Drucks. Nr. 15-1583/2008)
- 5.4.4. Die Einhaltung gängiger (Arbeits-) Schutzmaßnahmen bei der
Modernisierung des Ihmezentrums zu gewährleisten und zu kontrollieren
(Drucks. Nr. 15-1584/2008)
- 6. EIGENE MITTEL des Stadtbezirksrates
(Interfraktionelle bzw. Gemeinsame Anträge)
- 6.1. Zuwendungen aus den Eigenen Mitteln des Stadtbezirksrates Linden-Limmer
(Drucks. Nr. 15-1716/2008 mit 4 Anlagen)
- 7. A N F R A G E N
- 7.1. der CDU-Fraktion
- 7.1.1. Baumpflanzungen in der Limmerstraße (Höhe Westschnellweg)
(Drucks. Nr. 15-1529/2008)
- 7.2. der SPD-Fraktion
- 7.2.1. Eingegangene Bäume an der Limmerstraße
(Drucks. Nr. 15-1559/2008)
- 7.2.2. Spielplatz Dreikreuzenstraße
(Drucks. Nr. 15-1560/2008)
- 7.2.3. Fahrradweg an der Bardowicker Straße
(Drucks. Nr. 15-1561/2008)
- 7.3. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
- 7.3.1. Einrichtung eines Familienzentrums in Linden

(Drucks. Nr. 15-1564/2008)

7.4. der Fraktion DIE LINKE.

7.4.1. Freizeitheim Linden
(Drucks. Nr. 15-1565/2008)

7.4.2. Küchengarten
(Drucks. Nr. 15-1566/2008)

8. Informationen über Bauvorhaben

9. EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE gegen 19.00 Uhr,
nach abschließender Beratung eines Tagesordnungspunktes

TOP 1.

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung

Bezirksbürgermeisterin Knoke eröffnete die Sitzung mit dem Hinweis, dass sich Bezirksratsherr Kuntze und Bezirksratsherr Zielke entschuldigt hätten. Sie stellte die ordnungsgemäße Einberufung und Beschlussfähigkeit des Bezirkrates fest und wies auf einen von der SPD-Fraktion vorgelegten Dringlichkeitsantrag zur Wegherstellung an der Grundschule Kastanienhof hin. Weiterhin teilte sie mit, dass die Anfragen der CDU-Fraktion (TOP 7.1.1.) und der SPD-Fraktion (TOP 7.2.1.) zu den Baumpflanzungen in der Limmerstraße wegen des sachlichen Zusammenhangs gemeinsam beantwortet würden.

Bezirksratsherr Meyer erklärte, dass ihm auf der heutigen Tagesordnung – im Hinblick auf die Einführung des Stadtbezirksmanagements zum 01.07.2008 – die Verabschiedung von Herrn Wescher fehle, da dieser hervorragende Arbeit hier im Stadtbezirk geleistet habe. Er fragte, wann der Bezirksrat über die Einsetzung des Stadtbezirksmanagers Bescheid erhalte.

Den Hinweis von **Bezirksbürgermeisterin Knoke**, dass es noch keine offiziellen Aussagen dazu geben würde, ergänzte **Herr Wescher** dahingehend, dass er sich über das Lob sehr freue und dafür auch bedanken möchte; im Übrigen habe es sich Herr Oberbürgermeister Weil aber vorbehalten, die Entscheidungen zum Stadtbezirksmanagement in der nächsten Woche mitzuteilen.

Sodann begründete **Bezirksratsherr Horstmann** die Dringlichkeit des Antrages „Schulwegsicherung an der Grundschule Kastanienhof“ damit, dass der seit längerer Zeit fertig gestellte, aber bislang abgesperrte Schulweg, dessen Bau auch der Bezirksrat mit einigen Tausend Euro unterstützt habe, jetzt am 27. Juni eröffnet werden solle, die zugesagten Leuchten aber immer noch fehlen würden. Mit dem Dringlichkeitsantrag solle der Umsetzung noch einmal Nachdruck verliehen werden, damit eine entsprechende Ausleuchtung auch mit Einbruch der dunkleren Jahreszeit sichergestellt sei.

Durch einstimmigen Beschluss wurde der Dringlichkeitsantrag als neuer TOP 5.2.4. auf die Tagesordnung genommen, die im Übrigen in der vorliegenden Fassung bestätigt wurde.

TOP 2.

Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 28.05.2008

Die Niederschrift wurde einstimmig genehmigt.

TOP 3. VERWALTUNGSVORLAGEN

TOP 3.1. Grunderneuerung der Fahrbahn und der Nebenanlage Bauweg (Drucks. Nr. 1388/2008 mit 1 Anlage)

Herr Wescher stellte die Drucksache vor:

Antrag,

der Grunderneuerung des Bauweges zwischen Davenstedter Straße und Badenstedter Straße, wie in Anlage 1 dargestellt, der Mittelfreigabe und dem sofortigen Baubeginn zuzustimmen.

Finanzielle Auswirkungen

Vermögenshaushalt

Haushaltsmanagementkontierung:	6300.014-950100
Bezeichnung:	Durchgangsstraße / Bauweg
Ansatz aus 2008	700.000 €

Einstimmig

In die Ratsgremien

TOP 3.2. Sanierungsprogramm 2008, hier: Gymnasium Humboldtschule, 1.BA Sanierung des B-Traktes (Atrium) und des C-Traktes (Klassentrakt) (Drucks. Nr. /2008 mit 3 Anlagen)

- abgesetzt -

TOP 4. S A N I E R U N G

TOP 4.1. Bericht aus der Sanierungskommission

Ratsherr Mineur berichtete, dass einige Themen auf der Tagesordnung gestanden hätten, die heute auch im Rahmen der Bezirksratssitzung beraten würden. Ein wesentlicher Themenkomplex sei das Schreiben einer Krabbelgruppe aus Limmer zu den Spielplätzen im Stadtteil dort, das an den Bezirksrat gegangen sei, gewesen. Zu diesem Anliegen habe es in der Sanierungskommission einen Antrag gegeben, der zu TOP 5.2.3. auch auf der heutigen Tagesordnung stünde. Zum Straßenumbau Varrelmannstraße sei über eine Anwohnerversammlung berichtet worden; die Verwaltung habe erste Vorschläge zur Gestaltung des Straßenraums und zu Baumpflanzungen vorgelegt. Zum Quartiersfonds

Limmer seien Vergabekriterien verabschiedet worden, und es sei eine Arbeitsgruppe konstituiert worden, die sich mit den Anträgen beschäftigen werde.

TOP 5. A N T R Ä G E

TOP 5.1. Interfraktionell

TOP 5.1.1. Sonderprogramm ökologische Aufwertung von Schulhöfen und Spielplätzen (Drucks. Nr. 15-1506/2008)

Bezirksratsherr Horstmann begründete den Antrag damit, dass der Schulhof ziemlich herunter gekommen sei. Auf der Anlage, die von drei Horten und einer Kindertagesstätte genutzt werde, seien kaum noch geeignete Spielgeräte vorhanden:

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

Im Rahmen des Sonderprogrammes für ökologische Aufwertung von Schulhöfen und Spielplätzen wird der für das Haushaltsjahr 2008 zur Verfügung stehende Betrag von 39.000,00 Euro für die Umgestaltung der Außenanlagen der Grundschule Salzmannstraße zur Verfügung gestellt.

Mittel stehen im Haushaltsplan zur Verfügung.

Einstimmig

In die Verwaltung (67/42)

TOP 5.1.2. Bereitstellung von Planungsmitteln für das Freizeitheim Linden im Haushaltsplan der LHH 2009 (Drucks. Nr. 15-1579/2008)

Stellv. Bezirksbürgermeister Grube stellte - unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der „Interfraktionellen Arbeitsgruppe Freizeitheim Linden“, die am 05.06.2008 in diesen Räumen vorgestellt worden seien - folgenden Antrag vor:

Antrag,

der Bezirksrat beschließt:

Im Haushaltsplan der LHH für das Haushaltsjahr 2009 werden Planungskosten für das Freizeitheim Linden vorgesehen. – Die bereitzustellende Summe soll ausreichen für ein Bestandsgutachten und eine Neuplanung die folgende Ansprüche berücksichtigt:

- Die Erstellung eines Bestandsgutachtens über das Gebäude soll verwertbare Aussagen treffen:
- zum baulichen Zustand des Gebäudes
- zu den Kosten zur Behebung der baulichen Mängel

- zu den Kosten für eine energetische Sanierung.

- Das Gutachten soll weiter die heutige Raumaufteilung und -ausstattung überprüfen und Vorschläge für zukunfts- und nutzerorientierte Verbesserungen unterbreiten und mit einer verwertbaren Kostenschätzung belegen. – Vorschläge für räumliche Erweiterungen und/oder Veränderungen werden dabei ausdrücklich erwartet. Die Planungen sollen die vorliegenden Nutzererfahrungen und -wünsche aufgreifen und das Freizeitheim so nutzerfreundlicher gestalten und damit zukunfts- und konkurrenzfähig machen.

- Abschließend soll das Gutachten eine belastbare Aussage dazu treffen, ob die ermittelten Kosten eine Modernisierung des alten Gebäudes rechtfertigen, oder ggf. ein Neubau die betriebswirtschaftlich sinnvollere Variante wäre. Bei dieser vergleichenden Betrachtung sind die Teilmodernisierungen des Hauses die in den letzten Jahren bereits erfolgt sind, zu berücksichtigen (wie z. B. die Verbesserungen für Behinderte, wie Fahrstuhl und Toiletten, aber auch die zahlreichen anderen kleinen Maßnahmen).

Einstimmig

In die Verwaltung (43/19)

TOP 5.1.3.

Bereitstellung von Modernisierungsmitteln für das Freizeitheim Linden in die Mittelfristige Finanzplanung der LHH 2010 ff. (Drucks. Nr. 15-1580/2008)

Bezirksratsherr Horstmann trug – basierend auf dem Antrag zu TOP 5.1.2. – folgenden weiteren Antrag vor:

Antrag,

der Bezirksrat beschließt:

In der mittelfristigen Finanzplanung der LHH für das Haushaltsjahr 2010 ff. werden Mittel für Sanierung und Modernisierung des Freizeitheims Linden vorgesehen. Die bereitzustellende Summe soll ausreichen für eine Sanierung und zukunftsorientierte Modernisierung, ggf. auch für den Neubau des Hauses. Belastbare Aussagen zur Höhe dieser Kosten werden durch die Ergebnisse eines Gutachtens erwartet, das für 2009 beantragt wurde.

Einstimmig

In die Verwaltung (43/19)

TOP 5.2. der SPD-Fraktion

TOP 5.2.1.

Koordinierung der Leseförderung und der Kulturellen Bildung im Stadtbezirk Linden – Limmer (Drucks. Nr. 15-1504/2008)

Bezirksratsherr Horstmann stellte für seine Fraktion den Antrag:

Antrag,

die Zusammenlegung der Lindener Bibliotheken im zum Lernzentrum Linden umstrukturierten Rathaus muss als Chance für die Weiterentwicklung der bisher schon vielfältigen Bildungsarbeit gesehen werden, die in der Zusammenarbeit der Stadtteilbibliotheken mit unterschiedlichen Einrichtungen im Stadtbezirk bereits etabliert ist.

Die Verwaltung wird deshalb gebeten,

1. bei der Konzeptentwicklung für das Lernzentrum Linden und der Zusammenlegung der beiden Stadtteilbibliotheken des Stadtbezirks Linden – Limmer sicherzustellen, dass es nicht zu Qualitätseinbußen der von den Bibliotheken eigenständig und in Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen geleisteten Bildungsarbeit kommt.

Für die Koordinierung der Leseförderung und der Kulturellen Bildung ist zusätzlich zu den geplanten sechs Personalstellen eine weitere für die neue Bibliothek im Lindener Rathaus vorzusehen. Damit würden von den ursprünglich elf Stellen sieben erhalten.

Der Aufgabenbereich der Koordinatorin / des Koordinators umfasst u.a.:

Unterstützung der Kitas und Grundschulen bei der Durchführung des Rucksackprojektes I und II

Kooperationsverträge Bibliothek – Schule, Bibliothek – Kita u.ä.

Einrichtung dezentraler Bestell- bzw. Ausleihstellen wie z.B. in Seniorenzentren, Kulturtreff Kastanienhof, Familienzentrum ...

Einrichtung dezentraler Bücherstandorte (Bücherbus, Bücherschränke). Bei der Zusammenlegung überzählige Bücher können hierfür den Grundstock bilden.

2. die Schulen des Stadtbezirks bei der Einrichtung von Leseräumen finanziell zu unterstützen. Nicht nur die Erstausrüstung ist zu fördern. Für die Aktualisierung und Aufstockung des Bücher- ggf. Medienbestandes ist eine bestimmte Summe bei der Mittelzuweisung zur Sicherstellung des laufenden Unterrichtsbetriebes vorzusehen.

Bezirksratsherr Meyer teilte mit, dass die Fraktion DIE LINKE. diesen Antrag zur weiteren Beratung in die Fraktionen ziehen werde. Er begründete dies mit den Ausführungen einer SPD-Ratsfrau in der Sitzung des Kulturausschuss in der letzten Woche, denen zu entnehmen gewesen sei, dass die SPD-Ratsfraktion noch großen Beratungsbedarf geltend gemacht und weitere Gespräche mit der Bezirksratsfraktion, der Bürgerinitiative und der Verwaltung angekündigt habe. Dafür könne die Sommerpause genutzt werden.

In die Fraktionen

Auf die Tagesordnung der Bezirksratssitzung am 03.09.2008

TOP 5.2.2.

**Fachgutachten Kanalausbau
(Drucks. Nr. 15-1555/2008)**

Bezirksratsfrau Schweingel begründete folgenden Antrag:

Antrag,

die Verwaltung wird gebeten,

- ein unabhängiges ergebnisoffenes Fachgutachten in Auftrag zu geben, in dem die möglichen ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen eines angedachten Kanalausbaus, Hafenausbaus und Schleusenneubaus am Stichkanal Linden umfassend recherchiert, dokumentiert und einer verträglichen bzw. bestandssichernden Sanierung gegenübergestellt werden. Das Gutachten soll bis zum Jahresende 2008 vorliegen.

- Wenn Unternehmen ermittelt werden, deren Bestand nachweisbar, kurz oder mittelfristig durch einen nicht stattfindenden Ausbau für das übergroße Großmotorgüterschiff (ÜGMS) gefährdet wären, soll das Gutachten Ausweichmöglichkeiten auf andere Standorte/Häfen prüfen, sowie die dafür nötigen Kosten und möglichen Kostenträger benennen.

- Es soll dargestellt werden, inwiefern die Umsetzung der Sanierungsziele für Limmer durch den angedachten Kanalausbau gefährdet sind. Insbesondere sind zu untersuchen die zeitlichen und finanziellen Auswirkungen auf den Sanierungsprozess und ob die bereits eingesetzten öffentlichen Mittel in diesem Fall Fehlinvestitionen sind.

- Des weiteren sollen in dem Gutachten mögliche Nutzungsvarianten oder neue Nutzungsmixe für das Kanal-, Schleusen- und Hafengelände dargestellt werden, die im Falle einer reinen Bestandssicherung der gewässerbezogenen Anlagen oder im Falle eines selektiven Minimalumbaus denkbar wären.

Stellv. Bezirksbürgermeister Grube schlug vor, wie in der Kommission Sanierung Limmer, die Einzelanträge im Text (jeweilige Spiegelstriche) gesondert abstimmen zu lassen. Der Bezirksrat folgte diesem Vorschlag zur Geschäftsordnung einstimmig und beschloss sodann:

1. Spiegelstrich: Einstimmig
2. Spiegelstrich: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 4 Enthaltungen
3. Spiegelstrich: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 4 Enthaltungen
4. Spiegelstrich: 15 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 2 Enthaltungen

In die Verwaltung (61, 82)

TOP 5.2.3.

**Spielplätze im Stadtteil Limmer
(Drucks. Nr. 15-1558/2008)**

Bezirksratsfrau Schweingel trug vor:

Antrag,

die unzureichende Versorgung Limmers mit Spielflächen für Kinder und Jugendliche wird seit langem bemängelt. Der Baustopp des Spielplatzes an der Schleusenwange verschärft die Situation.

Deshalb bitten wir die Verwaltung:

1. Die Aufenthaltsqualität und Spielmöglichkeiten für Kleinkinder nahe der Sandkuhle auf der Grünfläche „an der Wendeschleife“ zu verbessern in Absprache mit den anliegenden Krabbelgruppen – Vereinen (z.B. kleine Rutsche, niedrige Schaukel, Sonnendach über einer Teilfläche der Sanddecke, kleines Spielhaus).

2. Den geplante Spielplatz „zum Schleusengrund“ trotz des angeordneten Baustopps in vereinfachter Ausstattung auszubauen:
- Auffüllung der Mulde am Schwarzen Weg und Ausstattung der gewonnenen Fläche mit Spielgeräten und Sitzbänken wie vom Büro Freiraumplanung Früh geplant, jedoch ohne Herstellung des Bolzplatzes.
- Herstellung der Zuwegung von der Steinfeldstraße aus: Abtragung der östlichen Aufschüttung wie geplant und
- Anlage des späteren Wohnweges mit zunächst provisorischer Oberfläche.

3. Die Spielmöglichkeiten auf dem Schulhof Kastanienhof wiederherzustellen / auszubauen und den Spielbereich zu pflegen.

4. Den Spielplatz an der Wunstorfer Str. durch eine bessere Einzäunung und Hinweisschilder auf die Nutzungsordnung für spielende Kinder zu sichern.

Einstimmig

In die Verwaltung (67, 42, 61)

TOP 5.2.4. Schulwegsicherheit an der Grundschule Kastanienhof (Drucks. Nr. 15-1730/2008)

Bezirksratsherr Horstmann nahm Bezug auf die erläuterte Dringlichkeit und stellte den Antrag:

Antrag,

die Verwaltung wird aufgefordert, umgehend den neuen Weg von der Kirchhöfnerstraße über das Schulgelände zu öffnen und die Beleuchtung des neuen Weges erstellen zu lassen.

Einstimmig

In die Verwaltung (42)

TOP 5.3. der CDU-Fraktion

TOP 5.3.1.

Grillen und offenes Feuer in den Parkanlagen (Drucks. Nr. 15-1527/2008)

Bezirksratsfrau Steingrube verlas folgenden Antrag mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass es ihr nicht darum gehe, das Grillen im Bereich öffentlicher Grünflächen zu unterbinden, sondern darauf hinzuwirken – wie z.B. von ihr im von Alten-Garten mehrfach beobachtet – dass dabei insbesondere unter Bäumen nicht brandgefährdend gehandelt werde:

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird gebeten, mit der örtlichen Feuerwehr und der Polizei Gespräche zu führen, die zum Ziel haben, dass in den öffentlichen Parkanlagen vermehrte Kontrollen sowie Informationsgespräche von der Feuerwehr, Polizei oder Parkrangern über die Gefahren durch Grillen und offenes Feuer – auch an den Wochenenden – durchgeführt werden.

Nach Wortbeiträgen von **Herrn Richter, Bezirksratsfrau Schweingel, Rats Herrn Mineur, Bezirksratsherrn Horstmann und Stellv. Bezirksbürgermeister Grube** zur Sachaufklärung zog **Bezirksratsfrau Steingrube** den Antrag zurück.

TOP 5.3.2.

Verschmutzungen durch Taubenkot, hier: Brücke Westschnellweg über Limmerstraße (Drucks. Nr. 15-1528/2008)

Bezirksratsherr Eggert brachte den Antrag ein:

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung der LH Hannover wird gebeten, geeignete Maßnahmen zu treffen, damit der Fußweg unterhalb der Brücke des Westschnellwegs Limmerstraße stadteinwärts nicht mehr von Taubenkot verunreinigt wird, und Fußgänger diesen Bereich wieder gefahrlos und ohne Ekel nutzen können.

Einstimmig

In die Verwaltung (66)

TOP 5.4.

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

TOP 5.4.1.

Ein Freundschaftshain für Linden-Limmer (Drucks. Nr. 15-1563/2008)

Bezirksratsfrau Kleinhüchelkotten begründete den Antrag mit dem Hinweis auf „Freundschaftshaine“, die bereits in anderen Stadtbezirken entstanden wären. Sie ergänzte,

dass es besonders schön wäre, wenn bei den Anpflanzungen durch verschiedene, auch seltenere Baumarten eine biologische Vielfalt gefördert würde:

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, an geeigneter Stelle in Linden-Limmer, z.B. am Ihmeufer, eine Fläche für einen Freundschaftshain einzurichten.

Auf die Frage von **Bezirksratsherrn Hadasch**, wo es bereits Erfahrungen mit solchen Einrichtungen gäbe, teilte **Bezirksratsfrau Kleinhückelkotten** mit, dass es nach ihrer Kenntnis außer im Stadtbezirk Ahlem-Badenstedt-Davenstedt an etwa drei bis vier Stellen im Stadtgebiet „Freundschaftshaine“ geben würde. Der Charakter eines „Freundschaftshaines“ bestehe darin, dass jemand, der ein besonderes Ereignis feiere, dort einen Baum pflanzen könne und dann auch die Pflege übernehmen würde.

Bezirksratsherr Hadasch fragte ergänzend nach etwaigen Kosten für die Stadt.

Ratsfrau Edenuizen teilte mit, dass sich der bereits vor einiger Zeit in Stöcken angelegte „Freundschaftshain“ sehr positiv entwickelt habe. Die gepflanzten Bäume würden so, wie es sein solle, gepflegt und die Anlage biete im Bereich der Haltestelle Hemelingstraße einen schönen Anblick. Sollten einmal Bäume eingehen, würde der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün die „Paten“ ansprechen; sie könne sich einen solchen „Freundschaftshain“ gerade auch für Linden-Limmer gut vorstellen.

Herr Richter führte aus, dass im Stadtgebiet inzwischen sechs „Freundschaftshaine“, u. a. in Ricklingen, in Vahrenheide und in Davenstedt am Fössegrünzug, geschaffen worden seien. Dort seien Tafeln aufgestellt, die Sinn und Zweck eines „Freundschaftshaines“ erläutern würden. Die Verwaltung nähme jedoch keinen Einfluss auf die gepflanzten Baumarten und würde auch keine Pflege übernehmen. Sie würde allerdings die „Freundschaftshaine“ kontrollieren und bei mangelnder Pflege denjenigen, der den Baum gepflanzt habe, auf seine Verantwortung hinweisen.

Bezirksratsherr Meyer wiederholte die Frage von **Bezirksratsherrn Hadasch** nach Kosten.

Herr Richter ergänzte, dass die Stadt keine Kosten für die An- oder auch etwaige Ersatzpflanzungen übernehmen würde. Eine Eiche könne z. B. denjenigen, der sie pflanze, schon ca. 1.000 € kosten; allerdings sei es auch möglich, pflanzfähige Bäume aus dem eigenen Garten zu entnehmen und in den „Freundschaftshain“ umzusetzen.

Einstimmig

In die Verwaltung (67)

TOP 5.4.2.

Zur Bewertung künftiger Nutzungsmöglichkeiten für das heutige Altenpflegeheim St. Josefstift in der Bennostraße ist ein Nutzungsgutachten zu erarbeiten (Drucks. Nr. 15-1581/2008 mit 1 Anlage)

Stellv. Bezirksbürgermeister Grube stellte folgenden Antrag, mit Hinweis dazu auf den als Anlage zum Antrag beigefügten Zeitungsartikel:

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt in Zusammenarbeit mit der Eigentümerin, der „Kongregation der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul“ (Hildesheim) ein Nutzungsgutachten zu erarbeiten, das Aussagen über stadtteil-verträgliche Nachnutzungen trifft, die dem Denkmalschutz des Gebäudes sowie den Erfordernissen des Stadtteils Linden – Nord gerecht werden und einem möglichen Abriss vorbeugen.

Bezirksratsherr Eggers erklärte, dass auch er die Informationen über eine beabsichtigte Schließung des Heimes – er sei im Umfeld aufgewachsen – mit Bedauern zur Kenntnis genommen habe. Er kenne das Haus sehr gut, könne sich aber auch vorstellen, dass eine weitere Nutzung des Gebäudes unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten nicht mehr zeitgemäß sein könnte. Aus diesem Grund und weil es nach Ansicht seiner Fraktion nicht Aufgabe der Verwaltung sei, ein Gutachten für eine stadtteilverträgliche Nachnutzung zu erarbeiten, werde sich diese der Stimme enthalten.

Stellv. Bezirksbürgermeister Grube erklärte, dass ihm das Gebäude ebenfalls sehr gut bekannt sei. Er verwies auf die Bestimmung des Grundgesetzes, nach der Eigentum verpflichte, und stellte fest, dass es nicht angehen könne, dass es für ein denkmalgeschütztes Gebäude nur deshalb keine sinnvolle Verwertungsmöglichkeit geben solle, weil der Eigentümer ca. 30 Jahre nichts investiert habe. Es gäbe Interessenten für das Gebäude, die dieses nutzen könnten, wenn man es ihnen verkaufen oder zur Verfügung stellen würde; ihm gehe es darum, dass die Verwaltung hier frühzeitig eingebunden werde und ein entsprechendes Gutachten erstelle.

Bezirksratsherr Meyer erklärte, dass seine Fraktion dem Antrag zustimmen werde. Er erinnerte daran, dass seines Wissens die neueren Gebäude der Kirche gegenüber auch deshalb genehmigt worden seien, weil in dem alten Stiftsgebäude Pflegeeinrichtungen und ein Krankenhaus vorhanden wären. Den Altbau abzureißen, fände er fatal.

Ratsherr List, der während der Erörterung des Tagesordnungspunktes mit der „Bürgerinitiative gegen die Schließung der Stadtbibliothek Limmerstraße“ zur Sitzung gekommen war, erklärte seine ausdrückliche Unterstützung des Dringlichkeitsantrages zur Schulwegsicherung bei der Grundschule Kastanienhof.

Bezirksratsherr Horstmann machte darauf aufmerksam, dass dieser Antrag bereits im Rahmen der Tagesordnung einstimmig beschlossen worden sei.

Bezirksbürgermeisterin Knoke verwies auf die laufende Beratung zu TOP 5.4.2.

Anschließend stimmte der Bezirksrat dem zu TOP 5.4.2. eingebrachten Antrag mit 15 Ja-, 0 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen zu.

In die Verwaltung (61, 57)

TOP 5.4.3.

Einrichtung einer Lesestube mit Fernleihe als Ersatz für die Stadtteilbücherei im Freizeitheim Linden (Drucks. Nr. 15-1583/2008)

Bezirksratsfrau Kleinhüchelkotten stellte den Antrag:

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung wird beauftragt, im Falle einer Schließung der Stadtteilbücherei im

Freizeitheim Linden die Folgen durch die Einrichtung einer Lesestube mit Fernleihe abzumildern. Hierzu ist im Stadtteil Linden-Nord, möglichst an der Stelle der jetzigen Stadtteil-bücherei, folgende Mindestausstattung zu schaffen bzw. zu erhalten:

- Lesestube für Kinder mit Bilderbuchkino
- Lesestube für Erwachsene mit einer Grundauswahl an Neuerscheinungen, etc.
- bibliotheksübliche Auswahl an Tageszeitungen und Zeitschriften
- Betreuter Internetzugang
- Fernausleihstelle, an der Bücher bestellt, abgeholt und abgegeben werden können.

Für die Lesestube ist unter Beteiligung der heutigen NutzerInnen ein Konzept zu erarbeiten, dass auch die Ausleihstatistiken und die Erfahrungen der BibliothekarInnen aus den letzten Jahren berücksichtigt, und somit möglichst optimal auf die Bedürfnisse der bisherigen Nutzerinnen und Nutzer abgestimmt ist.

Bezirksratsherr Meyer erklärte, dass seine Fraktion auch diesen Antrag – wie zuvor den Antrag der SPD-Fraktion zu TOP 5.2.1. – zur Beratung in die Fraktionen ziehe. Er begründete dies damit, dass der Vorsitzende des Kulturausschusses als Mitglied der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im dortigen Gremium in der letzten Woche die Auffassung vertreten habe, die Bücherei im Freizeitheim Linden sei zu schließen, da ohnehin schon viel Geld in diesen Stadtteil fließe. Er habe dann auch übersehen, dass zwei Mitglieder der CDU-Fraktion für den Antrag der Gruppe Hannoversche Linke stimmen wollten, der sich dagegen ausspräche. Auch hier sollte die Sommerpause für weitere Abstimmungen zwischen der Antrag stellenden Fraktion und ihrer Ratsfraktion benutzt werden.

Stellv. Bezirksbürgermeister Grube forderte Bezirksratsherrn Meyer auf, dies kommentarlos zu tun, wenn er Anträge in die Fraktionen ziehen wolle, und nicht aus Fachausschüssen hier nicht nachvollziehbare Äußerungen zu zitieren.

Bezirksratsfrau Kleinhüchelkotten ergänzte, dass schon Gespräche mit der Ratsfraktion - auch ohne die Aufforderung von Bezirksratsherrn Meyer - geführt und fortgesetzt würden, da ihrer Fraktion natürlich der Stadtteil und die Bücherei an diesem Standort sehr am Herzen liegen würden.

Bezirksratsherr Eggers stellte den Antrag auf Schluss der Debatte; diesem stimmte der Bezirksrat mit 15 Ja- und 2 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen zu.

In die Fraktionen

Auf die Tagesordnung der Bezirksratssitzung am 03.09.2008

TOP 5.4.4.

**Die Einhaltung gängiger (Arbeits-) Schutzmaßnahmen bei der Modernisierung des Ihmezentrums zu gewährleisten und zu kontrollieren
(Drucks. Nr. 15-1584/2008)**

Stellv. Bezirksbürgermeister Grube brachte folgenden Antrag ein:

Antrag,

der Bezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung der LHH wird beauftragt bei den Verantwortlichen der Modernisierung des Ihmezentrums die Einhaltung der Arbeits- und Schutzmaßnahmen für Anlieger einzufordern und gebeten diese auch durch das Gewerbeaufsichtsamt Hannover regelmäßig kontrollieren

zu lassen und Verstöße zu ahnden.

Im Hinblick auf aufkommende Unruhe im Raum im Publikum erklärte **Bezirksbürgermeisterin Knoke**, dass sie nach Abstimmung über die Beratung des vorliegenden Tagesordnungspunktes die Einwohner- und Einwohnerinnen-Fragestunde eröffnen werde.

Der Bezirksrat beschloss sodann:

Einstimmig

In die Verwaltung (67, Region Hannover)

TOP 9.

EINWOHNER- und EINWOHNERINNENFRAGESTUNDE gegen 19.00 Uhr, nach abschließender Beratung eines Tagesordnungspunktes

Bezirksbürgermeisterin Knoke eröffnete die Einwohner- und Einwohnerinnen-Fragestunde um 18.50 Uhr.

Als einziges Thema wurde die Schließung der Bücherei im Freizeitheim Linden angesprochen

Wie bereits in der Bezirksratssitzung am 28.05.2008, übergab der erste Sprecher für die „Bürgerinitiative gegen die Schließung der Stadtbibliothek Limmerstraße“ nach ausführlicher Begründung des Protestes weitere Listen mit – nach seinen Angaben – 3.555 Unterschriften. Er – sowie insgesamt neun weitere Sprecherinnen und Sprecher - forderten den Erhalt des Bibliotheksstandortes sowie aller dort bestehen Arbeitsplätze und kündigten an, weiter zu machen, bis der Schließungsbeschluss zurückgenommen worden sei. Konkret wurde gefragt, was dagegen spräche, dass sich die Bezirksratsvertreter parteiübergreifend in einer Entschließung für den Erhalt der Bücherei aussprächen und weshalb dahingehende Fragen aus dem Bezirksrat nicht beantwortet würden.

Bezirksbürgermeisterin Knoke stellte mehrfach fest, dass dieselben Fragen von Vertretern der Fraktionen und ihr bereits in der letzten Bezirksratssitzung beantwortet worden seien.

Den Hinweis aus dem Publikum, dass sich automatische Ausleihsysteme schon an anderen Bibliotheksstandorten nicht bewährt hätten und dass an der Ausleihe der unmittelbare persönliche Kontakt wichtig sei, wurde von **Herrn Wescher** dahingehend beschieden, dass die Verwaltung sicherlich an einer Optimierung technischer Möglichkeiten arbeite und dass es im Übrigen gerade das Ziel solcher Maßnahmen sei, Fachkräfte im Bibliothekswesen auch mit entsprechenden Aufgaben im Sinne einer Intensivierung des Kundenkontaktes - innerhalb der Bücherei selbst - einzusetzen.

Zu Kritik an dem „Fotografierverbot“ führte **Herr Wescher** aus, dass die heutige Maßnahme – und zwar im Rahmen des Hausrechts der Stadt – nach Abwägung der Interessen der Einwohnerschaft, ihre Belange – und zwar zu allen Themen – angemessen vortragen zu können, sowie des Interesses des Bezirksrats an der Sicherstellung eines geordneten Sitzungsverlaufs in Kenntnis dessen, dass Bezirksratsmitglieder sich bereits in der letzten Sitzung ein Fotografieren und Filmen ihrer Person verboten hätten, in Abstimmung mit der Bezirksbürgermeisterin getroffen worden sei.

Ratsherr Nikoleit meinte, dass es durchaus Demonstrationen und Kundgebungen gegeben hätte, bei denen sich auch die Politiker gern hätten fotografieren lassen.

Bezirksbürgermeisterin Knoke stellte fest, dass man es respektieren müsse, wenn Bezirksratsmitglieder nicht fotografiert werden wollten. Auf die Bitte von **Bezirksratsherrn Meyer**, über das Fotografieren abstimmen zu lassen, ergänzte sie, dass in der Einwohner- und Einwohnerinnen-Fragestunde nicht abgestimmt werde.

Auf die Frage eines Sprechers, wer zum 01.07.2008 Stadtbezirksmanager werde, teilte **Bezirksbürgermeisterin Knoke** mit, dass es der Wunsch des Oberbürgermeisters sei, dies in der nächsten Woche bekannt zu geben.

Den Hinweis eines Sprechers, dass nur 50 % der Jugendlichen bis zum Alter von 15 Jahren Bücher in die Hand nehmen würden und dass er vermute, dass der hierzu gestellte SPD-Antrag nicht umgesetzt werde, beschied **Bezirksbürgermeisterin Knoke** dahingehend, dass es ein Armutszeugnis für die Schulen und die Stadtbücherei wäre, wenn nur 50 % der Jugendlichen als Leser erreicht würden. Im Übrigen würde der Bezirksrat auch auf die Umsetzung der von ihm beschlossenen Anträge achten.

Ein Sprecher kündigte die Institutionalisierung einer Arbeitsgruppe an, deren Ergebnisse den Bezirksratsmitgliedern mitgeteilt würden.

Nach weiteren Protesten aus dem Publikum schloss **Bezirksbürgermeisterin Knoke** die Einwohner- und Einwohnerinnen-Fragestunde um 19.20 Uhr und unterbrach die Sitzung bis 19.30 Uhr.

TOP 6.

EIGENE MITTEL des Stadtbezirksrates (Interfraktionelle bzw. Gemeinsame Anträge)

TOP 6.1.

Zuwendungen aus den Eigenen Mitteln des Stadtbezirksrates Linden-Limmer (Drucks. Nr. 15-1716/2008 mit 4 Anlagen)

Nach Vortrag durch **Herrn Wescher** beschloss der Bezirksrat:

Antrag,

die nachstehenden Zuwendungen zu beschließen:

- Empfänger: MENTOR Hannover e. V.
- Zuwendungsbetrag: 500,00 €
- Verwendungszweck: Jubiläumsveranstaltung zum 5-jährigen Bestehen (Anlage 1)

- Empfänger: Sportgemeinschaft von 1874 Hannover e. V.
- Zuwendungsbetrag: 500,00 €
- Verwendungszweck: Fußballjugend / Bedarf an Sportgeräten (Anlage 2)

- Empfänger: kargah e. V. / Faust e. V.
- Zuwendungsbetrag: 3.000,00 €

· Verwendungszweck: Projekt „Linden Vision“ – für eine Wir-Stadtteilgesellschaft;
hier: Eröffnung der „KinderSpielWelten“ im Oktober 2008
(Anlage 3)

· Empfänger: Medienhaus Hannover
· Zuwendungsbetrag: 2.000,00 €
· Verwendungszweck: Anschaffung eines Beamers
(Anlage 4)

Einstimmig

In die Verwaltung (18.62.10)

TOP 7. A N F R A G E N

TOP 7.1. der CDU-Fraktion

TOP 7.1.1. Baumpflanzungen in der Limmerstraße (Höhe Westschnellweg) (Drucks. Nr. 15-1529/2008)

Bezirksratsherr Eggers stellte die Anfrage:

Die vor kurzem neu gepflanzten Bäume in der Limmerstraße zwischen Zimmermannstraße und Westschnellweg weisen derzeit einen Zustand auf, der darauf schließen läßt, daß diese Bäume nicht angegangen sind.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. In welchem Zustand befinden sich die o.g. Bäume?
2. Welche Maßnahmen sind aufgrund des Zustandes zu ergreifen und werden ergriffen?

- Beantwortung erfolgte zusammen mit Anfrage zu TOP 7.2.1 -

TOP 7.2. der SPD-Fraktion

TOP 7.2.1. Eingegangene Bäume an der Limmerstraße (Drucks. Nr. 15-1559/2008)

Bezirksratsfrau Schweingel führte aus:

Die neugepflanzten Bäume an der Limmerstraße in den neu angelegten Baumscheiben am Militärfriedhof Limmer sind eingegangen.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Ist der Verwaltung bekannt, dass die oben genannten Bäume eingegangen sind?

2. Sind sie bedarfsgerecht gepflegt/bewässert worden oder gibt es andere Gründe für den Verlust?

3. Sind Neupflanzungen geplant und wann werden sie vorgenommen?

Bezirksratsfrau Schweingel – wie auch **Bezirksratsherr Eggers** – teilten mit, dass sie die Anfragen formuliert hätten als die jetzt gefälltten Bäume noch gestanden hätten.

Herr Richter beantwortete die Anfragen zu TOP 7.1.1. und TOP 7.2.1. gemeinsam in folgendem Sinne:

Zu 1.:

Die genannten Bäume sind eingegangen; dies ist der Verwaltung bekannt und wurde bereits im April festgestellt, als kein Austrieb erfolgte.

Zu 2.:

Die Bäume wurden nach der Pflanzung im Februar durchdringend gewässert; nachdem kein Austrieb erfolgte und der Tod der Bäume festgestellt wurde musste auch kein weiterer Wässergang durchgeführt werden.

Zu 3.:

Neupflanzungen werden im Herbst / Winter 2008 vorgenommen. Derzeit wird die Ursache für das Absterben der Bäume ermittelt. Es besteht der Verdacht auf einen gravierenden Liefermangel bei den zugekauften Bäumen.

Er ergänzte, dass die Verwaltung selbstverständlich auch Gewährleistungsansprüche prüfen werde.

TOP 7.2.2.

**Spielplatz Dreikreuzenstraße
(Drucks. Nr. 15-1560/2008)**

Bezirksratsfrau Schlätel fragte:

Am Ende der Dreikreuzenstraße befindet sich in einer Nische vor den Wohnhäusern an der Göttinger Straße ein Spielplatz. In einer Ecke dieses wenig attraktiven Spielplatzes klafft seit längerer Zeit ein Loch, das durch einen Bauzaun abgesperrt ist.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Aus welchem Grund und wann ist dieses Erdloch entstanden?

2. Wann und in welcher Weise wird die Verwaltung den Spielplatz von der Gefahrenquelle befreien und wieder voll funktionsfähig herrichten?

Herr Wescher beantwortete die Anfrage sinngemäß:

Zu 1.:

Es handelt sich um eine ca. 40 bis 50 cm tiefe Mulde in deren Mitte eine Spielkombination stand, die abgängig war und aus Sicherheitsgründen abgebaut werden musste. Im Zuge des Rückbaus der alten Fundamente wurde gleichzeitig eine Schachtung für die Fundamente eines neuen Spielgerätes durchgeführt. Während dieser Bautätigkeit stießen die Maschinenführer auf weitere Fundamente eines ehemaligen Garagenhofes und einen unterirdischen Hohlraum. Da für den sicheren Stand des zukünftigen Spielgerätes weitere Hohlräume auszuschließen sind und eine standfeste Fundamentierung gewährleistet werden

muss, waren weitere Hohlräume auszuschließen und der existierende Hohlraum zu verfüllen und standfest zu verdichten. Diese Maßnahmen sind erst kürzlich abgeschlossen worden.

Zu 2.:

Es handelt sich bei dieser Baustelle nicht um eine Gefahrenquelle, da das Terrain vorschriftsmäßig abgesperrt ist und die Baustellenabsicherung turnusmäßig kontrolliert wird. Trotzdem ist der Fachbereich Umwelt und Stadtgrün bemüht, die Baumaßnahme in Kürze abzuschließen, den Bauzaun zu entfernen und eine neue Spielkombination freizugeben. Voraussichtlich Ende Juli wird das neue Spielgerät stehen.

TOP 7.2.3.

**Fahrradweg an der Bardowicker Straße
(Drucks. Nr. 15-1561/2008)**

Bezirksratsfrau Baumgart trug vor:

Mit der Drucksache 15-0472/2007 S1 wurde die Verwaltung aufgefordert, in den Haushaltsplanentwurf 2008 Mittel für den Bau eines durchgehenden Radweges an der Bardowicker Straße einzusetzen.

In der Entscheidung zu diesem Beschluss vom 21. 6. 2007 teilt die Verwaltung mit, dass ihr die Situation bekannt sei, dass sie derzeit keine Mittel für einen Komplettausbau der Straße gehabt habe, dass sie aus diesem Grund „Planungsvarianten“ erarbeite, „die übergangsweise den Lückenschluss im Radwegenetz realisieren und gleichzeitig den Ziel- und Quellverkehr ... verträglich abwickeln“.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Welche Planungsvarianten sind seit Juni 2007 erarbeitet worden?
2. In welcher Höhe sind Mittel für die Bardowicker Straße im Haushaltsplanentwurf eingesetzt worden und wie viel wurde im Haushalt eingesetzt?
3. Wann und in welcher Variante wird der Um- oder Ausbau vorgenommen, um den in der Antwort der Verwaltung zugestanden Missständen abzuhelpfen?

Herr Wescher teilte mit:

Zu 1.:

Derzeit befinden sich zwei Varianten für den Ausbau der Bardowicker Straße in verwaltungsinterner Abstimmung, mit einer kombinierten Geh- und Radwegführung auf westlicher bzw. östlicher Fahrbahnseite mit einer Optimierung der Stellplatzsituation.

Zu 2.:

Nach wie vor sind 100.000 € im Haushalt für den Ausbau der Bardowicker Straße eingesetzt.

Zu 3.:

Es ist vorgesehen, den Umbau der Bardowicker Straße mit einer Erweiterung durch einen kombinierten Geh- und Radweg im Jahr 2009 vorzunehmen

Bezirksratsherr Horstmann verwies auf den längeren Zeitablauf seit der Zusage der Verwaltung, Verbesserungen zu prüfen, und bat darum, die angesprochenen Varianten in der ersten Sitzung nach der Sommerpause im Bezirksrat vorzustellen.

Herr Wescher sicherte entsprechende Kontaktaufnahme mit dem zuständigen Fachbereich zu.

TOP 7.3. der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

TOP 7.3.1. Einrichtung eines Familienzentrums in Linden (Drucks. Nr. 15-1564/2008)

Die Anfrage wurde von **Bezirksratsfrau Kleinhüchelkotten** vorgetragen:

Am 18.4.2007 hat der Bezirksrat Linden-Limmer die Verwaltung gebeten, in Linden ein Familienzentrum einzurichten. Die Antwort der Verwaltung war folgende: Für das Haushaltsjahr 2007 und damit das Kindergartenjahr 2007/2008 wurden aus den Bewerbungen folgende Träger/Einrichtungen ausgewählt: Kinderladen Drachenkinder Stadtbezirk Linden-Limmer (Kooperationsprojekt mit AWO und Caritas, Förderung in anteiliger Höhe als Anschubfinanzierung). Außerdem wurde in der Informationsdrucksache 1624/2007 darauf hingewiesen, dass ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 eine Anpassung an die reguläre Finanzierung (40.000 €) angestrebt wird.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wann wurde das Familienzentrum eingerichtet und welche Aufgaben nimmt es wahr?
2. Ist eine Anpassung an die reguläre Finanzierung für das Kindergartenjahr 2008/2009 erfolgt?
3. Gibt es Pläne, weitere Familienzentren in Linden-Limmer einzurichten?

Herr Richter berichtete wie folgt:

Zu 1.:

Das Familienzentrum wurde zum 01.08.2007 mit dem Status der Entwicklungsphase eingerichtet. Zum 01.08.2008 wird die endgültige Etablierung erfolgen.

Zurzeit befindet sich das Familienzentrum in der Konzeptionisierungsphase und bearbeitet folgende Themenkomplexe:

- Familienhebammen sollen Konzept vorstellen und Bedarfsanalyse erstellen,
- Befragung der Eltern ist geplant,
- „Tag der offenen Tür“ soll veranstaltet werden,
- es gab ein Treffen mit dem HZE-Team („Hilfe-zur-Erziehung-Team“) zwecks Kooperation.

Zurzeit finden folgende regelmäßigen Termine statt:

- Die Trägergemeinschaft trifft sich regelmäßig alle vier Wochen,
- eine Kooperation mit dem Jugendtreff Linden Nord besteht und Angebote werden in deren Räumlichkeiten aufgebaut, eine Kooperation mit dem Verein Gemide ist angebahnt,
- ein erster Studientag zur Beobachtungssystematik mit Schwerpunkt der Bildungs- und Lerngeschichten wurde durchgeführt,
- das Familienzentrum ist in einem internen Prozess, um die Zusammenarbeit zu strukturieren,
- ein Angebot mit Familienhebammen wird aufgebaut,
- Teilnahme an der Fortbildung pädagogischer Strategien,
- Spielen mit Kindern (Anregungen für Eltern)

- Freizeit auf Norderney.

Zu 2.:

Die Anpassung wird zum 01.08.2008 erfolgen.

Zu 3.:

Die Einrichtung weiterer Familienzentren ist abhängig von den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln. Die Einrichtung eines weiteren Familienzentrums im Stadtbezirk Linden-Limmer ist fachlich wünschenswert.

Bezirksratsfrau Otte fragte, ob es schon Initiativen gäbe, die sich um die Einrichtung eines weiteren Familienzentrums bemühen würden.

Bezirksbürgermeisterin Knoke erklärte, dass ihr bekannt sei, dass z.B. die Bethlehemgemeinde Interesse hätte.

**TOP 7.4.
der Fraktion DIE LINKE.**

**TOP 7.4.1.
Freizeitheim Linden
(Drucks. Nr. 15-1565/2008)**

Bezirksratsherr Meyer bezog sich auf folgende Fragestellung:

Während der Vorstellung des Zwischenberichts der interfraktionellen Arbeitsgruppe des Stadtbezirksrates zur Zukunft des Freizeitheimes und der daran anschließenden Diskussion am 05.06.d.J. wurde häufig über die Kosten des Freizeitheimes gesprochen.

Wir fragen deshalb die Verwaltung:

Welche Einnahmen werden in welchen Bereichen im und durch das Freizeitheim erzielt?

Beispielsweise seien hier genannt:

- Stadtbibliothek
- Zirkuspädagogisches Zentrum
- Pächter der Gastronomie
- Andere Nutzerinnen und Nutzer
- Verleih von Geräten und Material
- Vermittlung von Künstlerinnen und Künstlern
- Veranstaltungen innerhalb des Hauses
- Organisation von Veranstaltungen außerhalb des Hauses
- sonstige Einnahmen.

Herr Wescher beantwortete die Anfrage sinngemäß wie folgt:

Für das Freizeitheim Linden ist aktuell eine Gesamteinnahme von 130.000 € Zielvorgabe. Zusätzlich wird ein Betriebskostenbeitrag der Stadtbibliothek in Höhe von 12.000 € verbucht. Den vorgegebenen Einnahmen aus dem Betrieb des Hauses stehen als Ausgabeermächtigung für diese Aktivitäten (ohne Personalausgaben und Mieten an den Fachbereich Gebäudemanagement) 58.600 € gegenüber.

Die Aktivitäten des Hauses sind nicht statisch, daher stehen die verschiedenen Einnahmen

nicht in jedem Jahr in exakt in dem gleichen Verhältnis zueinander. Für die einzelnen Einnahmebereiche werden gilt folgende Verteilung:

Dauerhafte Nutzungen (Gastronomie, Wohnungen): 20.000 €
Vermietung von Gruppenräumen und Sälen: 75.000 €
Verleih von Geräten: 5.000 €
Durchführen von Veranstaltungen: 25.000 €
Sonstiges, z. B. Spenden, Zuschüsse: 5.000 €.

Einige Aktivitäten werden in Kooperation mit Dritten erbracht und finden sich daher nicht vollständig im städtischen Haushalt wieder. Hierzu gehören unter anderem die Aktivitäten im Feld CircO, Aktivitäten im Stadtteil (z.B. Nacht der Sternschnuppen, Veranstaltungen im Küchengartenpavillon oder im von-Alten-Garten).

Bezirksratsherr Meyer stellte die Zusatzfrage, ob sich mit Einführung der Doppik Veränderungen im Hinblick auf eine umfassendere Aufstellung ergeben oder ob die Zahlen in diesem „Graubereich“ bleiben würden.

Herr Wescher verwies auf die heute bereits gegebene Ablesbarkeit im Haushaltsplan sowie nach den im Nachhinein erstellten Haushaltsrechnungen. Er könne die Veränderungen jetzt nicht im Detail benennen, sicherlich würden die Möglichkeiten hierdurch aber nicht verschlechtert. Zu seinen vorhergehenden Ausführungen ergänzte **Herr Wescher**, dass sich diese auf die Soll-Zahlen bezogen hätten. Zum Ist sei zu sagen, dass es gelungen sei, die Einnahmenvorgaben grundsätzlich auch zu erreichen, wenn man sich die vergangenen Jahre ab 2004 ansähe. Nur im letzten Jahr hätten die Einnahmeerwartungen nicht ganz erfüllt werden können, was aber auch an erhöhten Vorgaben gelegen hätte. Das Freizeitheim Linden habe jedoch selbst und in Zusammenarbeit mit dem Bereich Stadtteilkulturarbeit im Rahmen des Budgets erfolgreich gegengesteuert. Die weitere Entwicklung für 2008 und Folgejahre werde von der Verwaltung noch zuversichtlich betrachtet; nach der letzten Preiserhöhung Anfang 2007 für Vermietungen sei sicherlich auch eine „Gewöhnungsphase“ an die neuen Preise abzuwarten.

TOP 7.4.2.

Küchengarten

(Drucks. Nr. 15-1566/2008)

Bezirksratsherr Meyer trug vor:

Bei der Neugestaltung des Küchengartens wurde uns mitgeteilt, dass die exotischen Bambuspflanzungen an der Fössestraße schnell wachsen würden und den Aufenthalt der Menschen vor dem Verkehr schützen würden. Diese „Bambushecke“ wächst nicht und sie beschützt auch nicht.

Wir fragen deshalb die Verwaltung:

1. Werden Maßnahmen ergriffen, um das Wachstum der Bambushecke zu unterstützen?
2. Ist der Bambus vielleicht die falsche Pflanze oder am falschen Ort?
3. Wird eine andere Bepflanzung für diesen Bereich in Erwägung gezogen?

Herr Wescher führte dazu aus:

Zu 1.:

Die Hecken entlang der Fössestraße sind mit Bambussorten gepflanzt, die bis zu 3 m hoch werden können. Die Wuchsentwicklung nach einem Jahr Standzeit ist aus fachlicher Sicht völlig normal und entspricht dem erwarteten Verlauf. Der Pflanzabstand berücksichtigt, dass die Einzelpflanzen durch ausbreitende Wurzelsprosse in den kommenden Jahren zu einer Gesamthecke verwachsen können. Zur Unterstützung in der Anwachsphase wurde eine abgestimmte Bodendüngung bei der Pflanzung im Frühjahr 2007 durchgeführt. Die Düngung wird in diesem Sommerhalbjahr wiederholt, um die Ausreifung der Halme und Blätter vor dem Winter zu stärken.

Zu 2.:

Es handelt sich nicht um die „falsche Pflanze am falschen Ort“; dazu wird auf die bereits zu Frage 1. gemachten Ausführungen Bezug genommen. Nach ausführlicher fachlicher Beratung durch das Bambus-Informationszentrum in Lehrte-Steinwedel wurden die angepflanzten Bambussorten ausgewählt. Die Eignung der Pflanzen-Sorte für Hecken und zum Sichtschutz auch an dem sehr exponierten städtischen Standort am Küchengartenplatz mit hohen Temperaturschwankungen, Windbelastungen und Trockenheitsphasen ist gewährleistet.

Zu 3.:

Es ist keine andere Bepflanzung geplant.

Stellv. Bezirksbürgermeister Grube erinnerte daran, dass man sich im Bezirksrat seinerzeit mit guten Gründen gegen die Anpflanzung einer Bambushecke an diesem Standort ausgesprochen habe. Insofern stelle sich für ihn die Frage, in welche Richtung die Pflanzen gewachsen seien – nach oben und zur Seite jedenfalls nicht.

Herr Wescher teilte mit, dass die Pflanzen zum Küchengartenplatz hin mit bis zu ca. 1,50 m höher gewachsen seien als diejenigen, die zur Fössestraße hin ständen. Auch wenn der überwiegende Teil der Pflanzen noch kleiner sei, gäbe es einzelne Frühjahrstrieb mit einer Wuchshöhe um ca. 1,75 m. Nach Einschätzung des zuständigen Fachbereichs und des Bambuszentrums sei die Wuchsentwicklung, wie bereits ausgeführt, normal.

TOP 8.

Informationen über Bauvorhaben

Frau Scharsky berichtete, dass die Interessengemeinschaft, die sich um eine Sanierung und den Umbau des ehemaligen Gemeindehauses in der Salzmannstraße für Wohnzwecke bemühe, einen Architekturwettbewerb ausgelobt habe. Die Verwaltung begrüße es sehr, dass die Interessengemeinschaft zu diesem Wettbewerb, der über die Sommerpause durchgeführt werde, zehn renommierte Architekturbüros eingeladen habe.

Auf Nachfrage von **Bezirksratsherrn Meyer**, ob die angekündigte Abstimmung zwischen dem Hauseigentümer und dem ansässigen Betrieb wegen Fragen des Lärmschutzes erfolgt sei und ob es ein Gutachten gegeben habe, teilte **Frau Scharsky** mit, dass die entsprechenden Gespräche noch laufen würden und damit auch noch nicht entschieden sei, ob der Betrieb verlagert werde oder nicht.

Bezirksbürgermeisterin Knoke schloss die Sitzung um 19.55 Uhr.

Für die Niederschrift:

Knoke

Wescher

Bezirksbürgermeisterin

Koordinator,
zugl. Sachbearbeiter